



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Konradin. Die Zwillinge. Die falschen Spieler

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1786

Erster Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52104)

 Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Von Stahls Zimmer.

Karl. (hernach) Braun.

Karl.

Ja, so geht's, so muß es gehn. — Der Alte ist zu weichlich; eine einzige Unterredung — so wäre der Bruder Marquis wieder oben drauf.

Braun. Da bin ich Karlchen, und da sind meine 50 Kremniker. Aber Karl, ich bitt' dich um Gotteswillen, hab's Auge auf's Geld. Es ist mein sauer erworbnen Schweiß! Nie wagt' ich etwas im Spiel, nur dein glücklich Gesicht, das der vornehme Herr gleich erkannte, und die 50 Procent konnten mich zu diesem Schritt verleiten. — Sieh, alle meine Dukaten sind schön und wohlgerundet; bey meiner Seele, ich nehme keine andre zurück. Kein Strich darf fehlen, merk' dir's. Ich könnte Agio drauf bekommen, wo ich wollte, wär' ich habfüchtig. Ich könnte also auch von dir das Agio begehren, aber Psui fürm Juden!

Karl. Du sollst's Agio haben, Braun!

Braun.

Braun. Bravo! und 50 Procent —

Karl. Und 50 Procent.

Braun. Bravo! Vergiß aber auch unsern andern Accord nicht — wir wollen ihn lieber schriftlich aufsetzen.

Karl. Unnöthig, ich weiß ja —

Braun. Mein, nein, besser ist besser. Wie bald verliert der Mensch sein Gedächtniß. Für meine Verschwiegenheit versprichst du mir — Erstlich alle Jahr ein Kleid, von welcher Farbe ich will, und Ärmel in der Weste, vom nemlichen Tuche, und die Thaler auf Reichsfuß.

Karl. Gut, gut — Nun will ich dir ein Projekt mittheilen —

Braun. Ein Projekt? laß hören!

Karl. Ein Projekt, meinen Bruder Marquis über Hals und Kopf aus Karlsbad zu treiben.

Braun. Nun?

Karl. Seines Geldes sind wir, wie du siehst, gewiß.

Braun. Wenn er nur nicht zu früh aufhört!

Karl. Das wär' freylich übel! — hm! ich denke nicht. Wenn wir ihm nun das Geld abgenommen haben, will ich dem Grafen oder Baron heimlich stecken, des Marquis Vater sey hier, und woll' ihn arretiren lassen.

Braun. Bliß Junge!

Karl. Und ins Zuchthaus sperren; ich wette, er macht sich bey Nacht und Nebel davon.

Braun. O schön!

Karl. Komm ist mit zu dem Baron, und nach dem Essen schleich dich fort, und lüg dem Vater vor, ich wäre zu Bette. Morgen früh sollst du deine Dukaten schon mit den 50 Procenten wieder haben.

Braun. Morgen früh erst? Mein Karl, das ist nichts. Wenn der Vater zu Bett ist, komm ich wieder. Noch heute muß ich meine Kremnitzer wieder haben; ich könnte sonst nicht ruhig schlafen.

Karl. Fünfzig Procent, und s'Agio, Braun!

Braun. Bliß Junge! — aber noch heute.

Karl. Nun ja, komm nur!

Braun. Vergiß nicht Karl; 50 Kremnitzer, 50 Procent, und das Agio. (Sie gehn ab.)

Zweyter Auftritt.

Kapitain. Sophie.

Sophie. Vortreflich Kapitain, er will mich ihm abgewinnen! Der Marquis Bellfontaine will mich für Sie meinem Vater abgewinnen! o ganz vortreflich!

Kapitain